

Volkszeitung

Nr. 161. Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich früh. An den Sonntagen wird die reichhaltige „Illustrierte Beilage zur Lodz Volkszeitung“ beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrifauer 109
hof, links.
Tel. 36-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 5 bis 6.
Privattelefon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigegepaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsanzeigen und Anzeigen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag. **3. Jahrg.**

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** Ferdinand Schlichting, Wierzbinska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoteczna 43; **Konstantynow:** S. W. Modrow, Długa 70; **Dzorkow:** Oswald Richter, Neustadt 505; **Sabianice:** Julius Walta, Sientewirza 8; **Tomaszow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdunska-Wola:** Berthold Kluttig, Złota 43; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Kilińskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellego 20.

Der Sejm vertagt sich.

Die „Wyzwolenie“, der Bauernbund und die slawischen Minderheiten treiben heftige Obstruktion. — Im ganzen über 3 1/2 Artikel des Bodenreformgesetzes abgestimmt.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Die gestrige Sejmsitzung dauerte von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Während dieser Zeit konnte der Sejm gerade 3 1/2 Artikel des Bodenreformgesetzes zur Abstimmung bringen.

Die Ursache dieses äußerst langsamen Tempos ist in der heftigen Obstruktion zu erblicken, die gleich zu Beginn der Sitzung die „Wyzwolenie“, der Bauernbund sowie die slawischen Minderheiten eröffneten.

Von diesen Parteien wurde gestern eine zweifache Obstruktion geführt: erstens forderten sie eine namentliche Abstimmung, was die Abstimmung ungemein erschwerte; zweitens schlugen sie einen verärgerten Lärm, daß die Nachmittagsitzung mehrmals unterbrochen werden mußte. Schließlich sah sich der Marschall gezwungen, die Sitzung bis auf den nächsten Donnerstag zu vertagen.

Die heftige Obstruktion der „Wyzwolenie“ hat dazu geführt, daß ihr Antrag über Aufhebung des Sejm nicht zur Abstimmung gelangte. Böse Zungen des „Piastr“ wollen wissen, daß die „Wyzwolenie“ mit Vorbedacht die Obstruktion betrieben habe, u. zw. habe die „Wyzwolenie“ zuerst vor ihrem Antrage bekommen, da Witos die Parole herausgegeben hatte, für diesen Antrag zu stimmen. Dadurch hätte der Antrag eine Mehrheit erhalten.

Dem ist jedoch nicht so. Aus den Piastr-abgeordneten spricht die Demagogie. Die „Wyzwolenie“ meint es ernst mit ihrem Antrage. Eine andere Sache ist es, daß sie durch die Obstruktion die Entscheidung hinausgeschoben hat.

Der Sejm schritt in seiner gestrigen Sitzung zur Abstimmung über die Verbesserungen des Senats zu dem Bodenreformgesetz. Die Abstimmung dürfte sich in die Länge ziehen, da der Senat fast 150 Verbesserungen beantragt hat.

Gleich bei der Abstimmung der ersten Verbesserung stellte es sich heraus, daß die „Wyzwolenie“, der Bauernverband sowie die Minderheiten sich entschlossen haben, durch Obstruktion die Verbesserungen des Senats zu bekämpfen.

Abg. Putek (Wyzwolenie) stellt gleich zu Beginn den Antrag, die Abstimmungen auf 2 Stunden zu verschieben, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, sich zu verständigen. Der Marschall antwortete darauf, daß es ihm unmöglich sei, auf diese Weise die Rolle eines Vermittlers zu übernehmen. Die Abstimmung brachte eine Mehrheit gegen den Antrag des Abg. Putek.

Als der Marschall die ersten 3 Verbesserungen, die das ganze Gesetz betreffen zur Abstimmung bringen wollte, stellte Abg. Poniatowski (Wyzwolenie) den Antrag, eine namentliche Abstimmung über den ersten Abschnitt der ersten Verbesserung durchzuführen. Der Antrag wurde angenommen.

Um 4 Uhr nachmittags wurde die Sitzung wieder ausgenommen. Nach Annahme einiger Verbesserungen schritt der Marschall zur Abstimmung über die Verbesserungen zu Art. 4. Es wurde eine Verbesserung angenommen, die Terrains, die nicht unter die Aufteilung fallen, auf 300 ha zu erhöhen. Der Sejm schlug vor, daß

diese Erhöhung auch für die Grenzgebiete verpflichtend soll. Der Antrag wurde mit 207 gegen 95 Stimmen abgelehnt. Dieses Ergebnis hatte zur Folge, daß die Linksparteien einen ungeheuren Lärm schlugen. Der Vizemarschall sah sich genötigt, eine Unterbrechung von 15 Minuten anzuberaumen.

Nach der Eröffnung der Sitzung wiederholte sich dasselbe Konzert. Das Schlagen in die Bänke wollte kein Ende nehmen. Der Marschall mußte erneut die Sitzung unterbrechen. Nach der Unterbrechung erhöhte sich nur noch der Lärm, so daß der Marschall die Sitzung abbrechen mußte.

Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag, um 11 Uhr morgens, festgesetzt.

Eine neue Verwaltung des „Wyzwolenie“-Klubs.

Vorgestern fanden im Klub die Neuwahlen statt. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Stolarzki wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden: Waleron, Tatarczuk, Dr. Putek und Poniatowski, Sekretäre: Sanojca und Dr. Cwiakowski.

Die P. P. S. für Aufhebung der Todesstrafe und Standgerichte.

Im Jahre 1924 wurden 108 Personen standrechtlich erschossen.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Die P. P. S. hat gestern einen Antrag eingebracht, in dem sie die Abschaffung der Todesstrafe fordert. Die Vorlage umfaßt 4 Artikel.

Gleichzeitig hat die P. P. S. einen Antrag betreffs Abschaffung der Standgerichte auf dem Gebiete der ganzen Republik Polen in den Sejm eingebracht. Der Antrag wird damit begründet, daß im Jahre 1924 die Standgerichte gegen 282 Personen verhandelten. Von diesen Angeklagten wurden 108 zum Tode verurteilt. Dies sei eine erschreckend hohe Zahl von Todesurteilen. Es sei daher höchste Zeit, daß mit diesem barbarischen Gerichtswesen endlich ausgeräumt wird.

Diebereien überall.

Vizeminister Eberhardt soll vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

In der letzten Sitzung der Kommission für Verkehrsfragen erteilte Eisenbahnminister Tyszka Antwort auf eine Reihe von Interpellationen.

Der Minister wies darauf hin, daß keine Rede von einer Verpachtung der Eisenbahn sein könne. Die Gerüchte, die verbreitet wurden, sind unwarhaft.

Die Einkäufe für die Eisenbahn werden im Lande getätigt. Die Maschinenwerkstätten von Ostrowiecko gedenke die Regierung nicht zu kaufen.

Die Antwort auf die Interpellation, ob es wahr sei, daß Vizeminister Eberhardt einen ungünstigen Vertrag abgeschlossen habe, war eine Sensation.

Der Minister stellte nämlich fest, daß der Vizeminister Eberhardt in Sachen der Erbauung von Eisenbahnwerken in Piotrowice einen den Staat schädigenden Vertrag abgeschlossen habe. Er, Tyszka, habe sich bemüht, den Vertrag zu lösen. Die Folge davon war, daß die Aktiengesellschaft in Schwierigkeiten geriet. Sie hatte keinen anderen Ausweg, als die Werke dem Staate zum Kauf anzubieten. Der anfänglich geforderte Preis belief sich auf fünf Millionen Zloty. Man einigte sich schließlich auf die

Summe von 1 990 000 Zloty. Den Vertrag, der das Eisenbahnministerium auf Gnade und Ungnade der Gesellschaft auslieferte, hatten Vizeminister Eberhardt sowie die Ministerialbeamten Suchanek und Paszkowski abgeschlossen. Die beiden Beamten seien bereits entlassen worden.

Diese Erklärung des Eisenbahnministers rief eine lebhafte Aussprache hervor. Abg. Sommerstein vom Jüdischen Klub attackierte das Eisenbahnministerium. Er wies auf eine Reihe von Mißständen hin und forderte vom Minister Tyszka die Vorlegung des Vertrages sowie einen genauen Bericht über die ganze Angelegenheit. Zum Schluß stellte Abg. Sommerstein den Antrag, daß, falls sich die Verfehlungen des Vizeministers bestätigen sollten, dieser vor den Staatsgerichtshof gestellt wird.

Der Antrag wurde angenommen. Der Abg. Kapelinski (Wyzwolenie) wies auf Mißbräuche in der Eisenbahndirektion in Radom hin. Der Minister mußte diese Mißbräuche zugeben.

In Szolbunowo wieder führte ein Beamter gegen seine Vorgesetzten Klage, daß sie systematisch Diebereien begehen. Der Beamte wurde entlassen. Die Diebe sitzen aber noch heute im Amt.

Der Minister versprach, die Angelegenheit zu untersuchen.

Die russisch-polnischen Beziehungen.

Tschitscherin bedankt sich für den Warschauer Empfang.

(Von unserem Korrespondenten.)

Gestern hat der Direktor des politischen Departements Bader den Direktor des Kommissariats für Auswärtiges Florinski empfangen, der Tschitscherin nach Warschau und Berlin begleitete.

Florinski bedankte sich im Namen Tschitscherins für den Empfang in Warschau.

Dem Besuch Florinskis wird größere Bedeutung als einem bloßen Höflichkeitssatt beigemessen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Besuch dazu angetan ist, die Nachrichten zu zerstreuen, die letzters aufgetaucht sind, als wäre in den gegenseitigen Beziehungen zwischen Polen und Sowjetrußland erneut eine Spannung zu verzeichnen.

Wie die Bank für Handel und Industrie zahlen soll.

Die Forderungen an die in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bank für Handel und Industrie sollen in folgender Weise befriedigt werden: Gläubiger bis zu 100 Zloty sollen den ganzen Betrag in bar erhalten, bis 500 Zloty die Hälfte in bar, während ihnen die andere Hälfte für das Anlagekapital aufgeschrieben werden soll, über 500 bis 1000 Zloty 30 Proz. in bar und über 1000 Zloty 15 Prozent. Die 23 000 Gläubiger sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß es für sie günstiger sei, die Bank zu halten, um die Hoffnung nicht zu verlieren, die Gelder, wenn auch später, zurückzubekommen.

Der Steiger-Prozess.

Gestern wurde der Unterkommissar der politischen Polizei, der jetzt der Kriminalpolizei in Lodz angehört, Suchenko vernommen. Suchenko war Chef der Sicherheitsabteilung des Staatspräsidenten. Er erzählt, daß er nach dem Anschlage sich sofort nach dem Polizeikommissariat begab, wo er die Pasterna! antraf. Auf einige kritische Fragen gab die Pasterna! ausweichende Antworten. Sie behauptete jedoch, gesehen zu haben, wie Steiger die Bombe warf. Der Vorsitzende macht den Zeugen darauf aufmerksam, daß seine Aussagen denen, die er vor dem Untersuchungsrichter gemacht hat, widersprechen. Der Zeuge antwortet, daß er damals nur ganz allgemein ausgesagt habe.

Warschau. Ein Nachfolger Breitbarts. Im Raminsti-Theater an der Oboznastr. wurde zum Gedächtnis des verstorbenen Eisenkönigs eine Feier veranstaltet.

Nachlänge zur Flucht Leszczynskis. Bekanntlich wird sich der Untersuchungsrichter Strancman vor Gericht wegen der Flucht Leszczynskis zu verantworten haben.

Der Schachmeister Capablanca trifft in den nächsten Tagen in Warschau ein. Er beabsichtigt, 36 Partien zugleich zu spielen.

Selbstmord eines Rittmeisters. Vor dem Ujazdower Spital beging der Rittmeister Boleslaw Morawski durch eine Kugel in die Schläfe Selbstmord.

Krakau. Ein Mönch tödlich verunglückt. Vorgestern wurde der Mönch Bernard, 56 Jahr alt in der Mühle der Mönche in Dembnick vom Transmissionsriemen erfasst, in das Getriebe gezogen und auf der Stelle getötet.

Kurze Nachrichten.

Ein General von einer Granate zerrissen. Während einer Scharfschießübung auf dem Schießfelde von Jiteborg verirrte sich eine Granate und traf den General Müller.

Entdeckung einer versunkenen Stadt. Ein Handelsdampfer der Sowjetunion, der auf dem Wege von Persien nach Baku seinen gewöhnlichen Kurs änderte, entdeckte zufällig auf dem Meeresgrunde in der Nähe der Halbinsel Schachowa eine allerwunderlichere Stadt.

Verhaftete Knabenverführer. In Hamburg ist der Direktor des Orientalischen Seminars Professor Dr. Ritter unter der Beschuldigung verhaftet worden, sich seit längerer Zeit an 13- bis 15-jährigen Knaben vergangen zu haben; ebenso wurden zwei Kaufleute namens Bührs und Geck verhaftet.

Bekannschafft angeknüpft und mit diesen dann größere Reisen unternommen haben. Auf diesen Reisen ließen sie sich die Verfehlungen zuschulden kommen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sonntag, den 1. November, 9 Uhr vormittags, Referentenkurs. Um pünktliches Erscheinen ersucht der Kursleiter.

Distussionsabend.

Am Montag, den 2. November, abends 7 Uhr, findet im Saale, Andrzejastr. 17, ein Diskussionsabend statt. Sprechender wird Generalsekretär Kocielek über: Die Wirtschaftsnot und die Hausfrau.

Achtung, Ortsgruppe Lodz-Süd.

Am Montag, den 2. November, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale der P. P. S., Suwalsta 1, ein Diskussionsabend statt.

Achtung, Sänger!

Sonnabend, den 7. November, um 6 Uhr abends, findet die ordentliche Monatsstimmung statt.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, Reformationsfest. Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Freier des heil. Abendmahls.

Gottesdienste und Veranstaltungen anlässlich des Reformationsfestes. Außer den in den Zeitungen bereits bekanntgegebenen Gottesdiensten und Feiern sind anlässlich des Reformationsfestes noch folgende Andachten vorgesehen.

Sonntag bei günstigem Wetter, nachmittags 4 Uhr, Leichter Friedhofsgottesdienst auf dem neuen Kirchhofe (Politeist).

Außerdem ebenfalls um 4 Uhr nachm. an demselben Tage auf dem alten Friedhofe an der Scheiblerschen Kapelle Andacht Pastor Dietrich.

Abends, 7 1/8 Uhr, ebenfalls am Sonntage im St. Matthäusaal Reformationsfeier des weibl. luth. Jugendbundes.

Montag, d. 2. November, im St. Matthäusaal, zwei Lichtbildervorträge über das Leben und Wirken Dr. Martin Luthers.

Warschauer Börse.

Table with 3 columns: Location, Cheques (29. October), Cheques (30. October). Rows include Belgium, London, New York, Paris, Prag, Zürich, Wien, Italien.

Auslandsnotierungen des Zloty.

Table with 2 columns: Location, Zloty rate. Rows include London, Zürich, Berlin, Prag, Wien, etc.

Der Dollar in Lodz.

Gestern wurde der Dollar zum Kurse 6.05 bis 6.06 notiert, bei größerem Angebot in den Vormittagsstunden.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: E. Kuf. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer Straße 109.

Dr. med.

ALBERT MAZUR

Sacharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden sowie Stimmen- und Sprachstörungen (Stottern usw.) Narutowicza (Dzielnia) 44. Telefon 22-44. Sprechstunden von 5-7 Uhr abends.

Heute große Premiere!

Ein Filmkunstwerk

neuester französischer Produktion!



„Am Vorabend der Schlacht“

Regie: Jacques de Baroncelli. — In der Hauptrolle: Der neueste Filmstern, die Russin

Mina Banna.

Sinfonieorchester unter Leitung des Herrn S. Bajgelmann.

1176

Große Deutsche Theateraufführung

Sonntag, den 1. November, um 5 Uhr nachmittags:

Im Saale Konstantinerstraße 4:

Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung!

Das Dreimäderlhaus

Singspiel in 3 Akten nach Franz Schubert, von Berté. Ausgeführt von 26 besten Amateur-Darstellern.

Musik: Streichorchester.

Am Flügel: Herr Alfred Teschner.

Kunstvolle Dekoration, effektvolle Beleuchtung, geschmackvolle Kostüme.

Leitung: Kapellmeister: J. Stabernat.

Billetvorverkauf im Bildergeschäft L. Nidel, Nowot 2. Tel. 38-11. Das gesch. Publikum wird gebeten, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

Ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise.

Das Theater-Ensemble.

1174



Lodzzer Musikverein „Stella“

Meje Rosciuski 21.

Sonnabend, den 31. Oktober, ab 8 Uhr abends, findet ein

Familienfest

verbunden mit humoristischen Vorträgen für Mitglieder, deren Angehörige, sowie einführige Gäste statt.

Die Verwaltung.

Dr. med. Roschaner Haut-Geschl.-u. Harnleiden Dielnast. 9. Behandlung mit künstlicher Sonnenhöhe. Empfängt 8-9 1/2 u. 3-7. Tel. 28-98.

Kleine Anzeigen

haben in der „Lodzzer Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

Zahnarzt

H. SAURER

Petrikauer Straße Nr. 6

empfängt von 10-1 und 3-7

Inseriert nur in Eurer „Lodzzer Volkszeitung“

Büro

Eduard Kaiser

Kadwansta 35,

Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz- und Vermögenssteuer; allerhand Eingaben an die Bezirks- und Friedensgerichte und sämtliche administrativen und Militär-Behörden; schriftlicher Verkehr in Ehescheidungsangelegenheiten; Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken in Polnisch, Russisch, Deutsch, Englisch und Französisch; Schreibmaschinenabschriften.

Prompte und reelle Bedienung durch sachkundige Kräfte. Straßenbahn-Verbindung: Linie Nr. 6 und Nr. 9.



Nr. 1

strikte Beilag preis: monatlich 3

Vertreter in f. W. Modro

Die

Im reform e Bauernbu die heftig des Sena rungsantr führung nu mit zu v Reihe vor widmen m Die Witos R zwolenie wegen fül zu finden, auf Sejm daß durch geschoben behauptet vor der ließ. Di Witos' s'ch besten. auf Sejm auch von der „Wy auf die alles Lieb Regierung Die über Sejm wohl ver Konkurrenz Aeußerun es, um a Bezeichne Wik, den Das bedient, sie sich e kaufen bar billi aber, me ohne Ar nicht so f — Diese gische Pe Die Debatten z. Besun Referent erneut m Gro In der hinwieser macht ho Es werd sein, ein Grabsti. kleinerlei es an W In optimisti Arbeitn arbeiter